



Referenz/Aktenzeichen: sim / Japan
Zürich, 12. Mai 2011

Medieninformation 06.05.2011

06.05.2011 | 1730 Erdbeben in Japan

Zustand des Werks Fukushima Dai-ichi:

Die Reaktoren 1 - 4 sind noch nicht in einem gesicherten Zustand. Gemäss Regierungsangaben ist das Risiko erneuter Freisetzung grösserer Mengen Radioaktivität deutlich gesunken. Grosse Mengen von kontaminiertem Wasser müssen noch abgepumpt werden.

Arbeiten am Werk in Fukushima Dai-ichi:

- Mitarbeiter haben am 5. Mai eine mobile Luftfilteranlage im Block 1 der Anlage installiert, um die Luft zu reinigen. Die Massnahme zielt darauf ab, dass ab Sonntag 8. Mai die Arbeiter längere Zeit im Reaktor bleiben können, um Rohre, Ventile und Sensoren reparieren zu können.
- Im Block 3 musste die Kühlwassermenge erhöht werden, weil die Temperatur während der letzten Tage angestiegen ist.
- Nach wie vor wird aus dem Maschinenhaus des Blocks 6 kontaminiertes Wasser abgepumpt und die Arbeiter versprühen mit Hilfe eines ferngesteuerten Kettenfahrzeuges auf dem Anlagegelände ein Mittel, welches Staub binden kann, damit die radioaktiven Partikel nicht weggeweht werden.
- Mit ferngesteuerten Maschinen wird an der Beseitigung der Trümmer auf dem Anlagegelände gearbeitet.
- TEPCO plant bis Ende Mai eine provisorische Anlage zur Aufbereitung von kontaminiertem Meerwasser zu installieren. Dazu soll ein Container mit Zeolithen gefüllt werden, durch den dann kontinuierlich Meerwasser gepumpt und so gereinigt werden soll.
- Am 01.05.2011 wurde damit begonnen, die offenen Schächte der Kanäle für die Blöcke 2 und 3 zu verschliessen, um die Kanäle im Falle eines weiteren Tsunamis vor dem Eindringen von Wasser zu schützen. Der Schacht des Kanals von Block 4 wurde bereits am 06.04.2011 verschlossen.

Massnahmen:

Evakuationszonen:

Die Schutzmassnahmen im Umkreis von 30 km um das KKW Fukushima I (Dai-ichi) bleiben in Kraft.

- Die Evakuationszone wird über die 20 km Zone hinaus erweitert in Gebieten, in denen die Bevölkerung bis März 2012 eine Dosis von mehr als 20 mSv akkumulieren würde. Die Evakuierung soll innerhalb des nächsten Monats umgesetzt werden. Betroffene Gebiete erstrecken sich in nordwestlicher Richtung teils bis zu einer Distanz von 40 km vom Kernkraftwerk Fukushima I (Dai-ichi).
- Um das Kernkraftwerk Fukushima I (Dai-ichi) wurde der Evakuationsradius von 20 km gesperrt und kann nur noch mit Bewilligung betreten werden.

Nahrungsmittel: Verschiedene Restriktionen für:

- den Vertrieb von Rohmilch aus Teilen der Präfektur Fukushima,
- den Vertrieb und Verzehr von Pilzen aus Teilen der Präfektur Fukushima,

- den Vertrieb und Verzehr von verschiedenen Gemüsearten aus der Präfektur Fukushima sowie aus Teilen der Präfektur Ibaraki,
Vertriebsbeschränkung und Verzehr für die Fischart „Sandaal“, welche vor der Küste von Fukushima gefangen wurde.
Für Trinkwasser gibt es nur noch im Ort Iitate Einschränkungen für Kleinkinder.

Schulen:

Für Schulen in der Präfektur Fukushima bestehen keine Restriktionen mehr, jedoch müssen mindestens jede 2. Woche Messungen zur Überwachung der Radioaktivität durchgeführt werden.

Messwerte und Allgemeines:

Tepco beabsichtigt entsprechend der Roadmap bis August die Strahlungsdosis kontinuierlich zu reduzieren und in den weiteren 3 bis 6 Monate die Abgabe von Radioaktivität unter Kontrolle zu bringen.

Zum Stand der ODL-Werte in den japanischen Präfekturen

Die NAZ erwartet weiterhin keine radiologischen Auswirkungen auf die Schweiz.

Aktuelle Ausbreitungsrechnung

Die NAZ verfolgt weiterhin die Lage. Die nächste Aktualisierung der Website erfolgt bei unveränderter Lage am 13. Mai 2011.